

# DAMENGÜTER

## ERWÄHNUNGEN

(1) uff der dammen guddern - neben dammen guddern - under der dammen guddern 1493 re

NAME	LAGE	FLUR
(1) damengüter	WENDLINGS-, BLANKSCHEIDER-, WINGERTSBERGFELD	?

## HERKOMMEN UND VERWANDTSCHAFT

(1) lat. **domina** - mlat. **domna** - ital. **donna, dama** - afrz. **dame** = Herrin, Gattin des Herren, verheiratete Frau, Insassin eines 'Damen'stiftes, abschätzig für eine Frau zweifelhaften Leumunds

ahd.(8. Jh.), mhd. **guot** = das Gut, der Besitz ; pl. **guddern** schon 1290

## BESITZ EINES FRAUENKLOSTERS

Der Gebrauch des Wortes **dame** war im späten 15. Jahrhundert selten; zwar gibt es das Wort schon vereinzelt in mhd. Texten als Fremdwort in der Bedeutung 'geliebte Herrin, verehrte Frau', als Lehnwort wird es aber erst im 17. Jahrhundert ins Deutsche übernommen und bezeichnet dann zunächst 'die feine Dame' des Adels.

Die dreimalige Erwähnung bei der *Erneuerung des Güterverzeichnisses* des Niederhadamarer Zisterzienserhofes (*Erbacher Hof*) vom *Abend des 10 Tages im Monat Dezember 1493* heißt jedoch ganz eindeutig: **der dammen guddern** = der Damen Güter. Dabei ist das Doppel-**m** als Anzeichen dafür interessant, dass der Schreiber als gebildeter Mann aus der Limburger Hauptniederlassung der Zisterzienser in der Erbach<sup>1</sup> das Wort *dame* wirklich mit kurzem *a* französisch betonte.

Wer waren nun die *Damen*, die 1493 in NH Grundbesitz hatten?

Besitz eines adligen Stiftes<sup>2</sup>, also eines Chorfrauenkonventes<sup>3</sup>, in dem adlige, unverheiratete *Damen* als Kanonissen nach einer Regel lebten, die denen der Kanonikerstifte in der näheren Umgebung<sup>4</sup> ähnelte, kann es in NH nicht gegeben haben, da es im näheren Umkreis kein solches Stift gab.

Wohl aber gab es damals in der erreichbaren Umgebung einige Frauenklöster<sup>5</sup>. Von

<sup>1</sup> [HSTAW]Reg 22 - 1b

<sup>2</sup> Als Übersicht für den Kreis Limburg/Weilburg vgl. Limburg-Weilburg, Beiträge zur Geschichte des Kreises, Lbg. 1986, darin : Rudolf Wolf, Stifte und Klöster, S. 60 ff.

<sup>3</sup> Vgl. hierzu : Heinrich Fichtenau, Lebensordnungen des 10. Jahrhunderts, München 1984, S. 304 ff; [HWH]; [KSL] III, S. XVI; Staudt/Klug/Kloft, Die kath. Kirche im Bezirk Limburg, Hadamar 1986, S. 21 ff.

<sup>4</sup> St. Georg in Limburg, St. Lubentius in Dietkirchen, St. Marien in Diez, St. Severus in Gemünden, St. Walburga in Weilburg und Unsere lb. Frau in Hadamar.

<sup>5</sup> Prämonstratenserinnen ab 1163 in Beselich; Zisterzienserinnen ab etwa 1235 in

diesen Klöstern hatten zwei noch 1595 - also nach Einführung der Reformation - Besitz in NH, nämlich die Klöster Bärbach und Dirstein<sup>6</sup>; das heißt jedoch nicht, dass nicht etwa auch Beselich oder Seligenstadt bei Seck für den 100 Jahre früher erwähnten Grundbesitz in Frage kämen.

Von Beselich ist bekannt, dass dort gegen Ende des 15 Jhs. nur, von Dirstein dass dort vor allem adlige Damen Klosterfrauen waren; in den übrigen Frauenklöstern gab es um diese Zeit weniger, wenn nicht gar keine Insassen adliger Abkunft.

So lässt sich nur vermuten, dass die einst in NH besitzenden Klosterdamen im Kloster Dirstein lebten; das Kloster ist - wie alle anderen Frauenklöster im heimatlichen Raum - nach der Reformation ausgegangen; an seiner Stelle entstand und steht heute das Schloss Oranienstein.

#### LITERATUR

[DW] II 702 DAME; IX Sp. 1353 GUT

[EWB]. 126 Dame; S.283 gut

[EWD] S. 199 Dame; S.489 Gut

[LDS] 1994, S. 167 domina

---

Gnadenthal; Franziskanessen bzw. Elisabethianerinnen in Limburg (Kloster Maria Bethlehem); Benediktinerinnen in Walsdorf und Dirstein seit dem 12. Jh.;

Prämonstratenserinnen auf der Brunnenburg seit dem 12. Jh und Klarissen in Bärbach (bei Habenscheid unweit Kat-zenelnbogen) seit dem 14. Jh..

<sup>6</sup> [HSTAW] 171 D 42, Verzeichnis zu einem Salbuch der Grafschaft Diez, für die Dehrner Zent vom Niederhadamarer Schultheiß Wilhelm Kreuzeler angelegt.